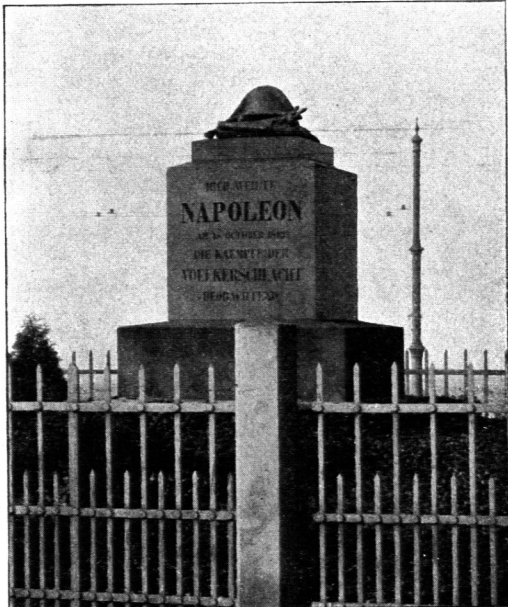


Inschriften, Porträtmedaillons, Trophäen u. f. w. Beispiele solcher Denkmäler aus dem Altertum enthält die in Fig. 7 dargestellte Gräberstraße in Pompeji. Während der griechische Friedhof mehr die Form der Stele aufweist, ist der römische mehr durch den altarartigen, würfelförmigen, architektonisch gegliederten Denkstein bevölkert. Dafs er in Pompeji vielfach gemauert wurde, hatte auf seine Form keinen Einflufs.

Die neueren Kirchhöfe und Schlachtfelder weisen eine reiche Anzahl derartiger Denkmäler auf. Am bekanntesten ist der *Napoleon-Stein* bei Leipzig (Fig. 8), ein würfelförmiger Denkstein, der die Stelle bezeichnet, an welcher *Napoleon I.* am 18. Oktober 1813 die entscheidende Völkerschlacht beobachtete. In der unmittelbaren Nähe des Denksteines wird sich das Völkerschlacht-Denkmal erheben.

Fig. 8.

*Napoleon-Stein* bei Leipzig.

Gleichfalls Würfelform auf mehreren Stufen hat der *Prinz-Friedrich-Karl-Denkstein* bei Vionville.

#### d) Obelisken.

##### 1) Obelisk in einfacher Gestalt.

Kaum eine andere Denkmalform zeigt eine so ununterbrochene Anwendung von der Zeit des ältesten Altertums bis heute wie der Obelisk. In gleicher Weise wird seine Form zu profanen wie zu Grabdenkmälern verwendet, und in der mannigfachsten Art wird die ursprüngliche einfache Gestalt, die unter dem Einflusse des schwer zu bearbeitenden ägyptischen Eruptivgesteines entstand, später bereichert. Es ist jedoch nicht zu verkennen, dafs durch diese Bereicherungen aller Art die einfache und grofse Wirkung der Obelisken der Frühzeit, wie wir sie heute noch auf einer Anzahl Plätze der modernen Großstädte beobachten können, in nahezu allen Fällen